

Flüche Mose. C. XXVIII, CXII

des Ge. deine Arbeit wird ein Volck verzere / das du nicht kennest / vnd wirst vnrecht leiden / vnd zustossen werden dein lebenlang. Vnd wirst vnnsinnig werden für dem das deine augen sehen müssen.

Der HERR wird dich schlagen mit einer bösen Drüs an den knien vnd waden / Das du nicht kanst geheilet werden / von den fustolen an / bis auff die scheidel.

Der HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich gesezt hast / treiben vnter ein Volck / das du nicht kennest noch dein veter / vnd wirst das selbs dienen andern Göttern / holz vnd steinen. Vnd wirst ein Schewsal / vnd ein Sprichwort vnd Spot sein vnter allen Völckern / da dich der HERR hin getrieben hat.

Mich. 6. Hag. 2.

Du wirst viel Samens ausfüren auff das feld / vnd wenig einsammelen / Denn die Henschrecken werdens abfressen. Weinberge wirstu pflanzen vnd bawen / Aber keinen Wein trincken noch lesen / Denn die Würme werdens verzere. Olebwin wirstu haben in allen deinen Grenzen / Aber du wirst dich nicht salben mit Ole / denn dein Olebwin wird ausgerissen werden. Söne vnd Töchter wirstu zeugen / vnd doch nicht haben / Denn sie werden gefangen weggeführt werden. Alle deine Bäume / vnd Früchte deines Lands wird das Vnzifer fressen.

Der Fremddling der bey dir ist / wird vber dich steigen vnd jmer oben schweben / Du aber wirst erunter steigen / vnd jmer vnterligen. Er wird dir leihen / Du aber wirst jm nicht leihen / Er wird das Heubt sein / Vnd du wirst der Schwanz sein.

Und werden alle diese Flüche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd treffen / bis du vertilget werdest / Darumb / das du der stim des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast / das du seine Gebot vnd Rechte hieltest / die er dir geboten hat. Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir sein / vnd an deinem Samen ewiglich / Das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen / da du allerley gnug hattest. Vnd wirst deinem Feinde / den dir der HERR zuschicken wird / dienen in hunger vnd durst / in blösse vnd allerley mangel / Vnd wird ein eisern Joch auff deinen Hals legen / bis das er dich vertilge.

Der HERR wird ein Volck vber dich schicken / von ferne von der Welt ende / wie ein Adeler flengt / des sprache du nicht verstehest / ein frech Volck / das nicht ansihet die person des Alten / noch schonet der Jünglingen. Vnd wird verzehren die frucht deines Viehs / vnd die frucht deines Landes / bis du vertilget werdest / Vnd wird dir nichts vberlassen an Korn / most / öle / an Früchten der ochsen vnd schafen / bis das dichs vmbbringe. Vnd wird dich engsten in alle deinen Thoren / bis das es niderwerffe deine hohe vnd feste Mauren / darauff du dich verlessest / in alle deinem Lande / Vnd wirst geengstet werden in allen deinen Thoren / in deinem ganzen Lande / das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

4. Reg. 6. Thre. 4.

Du wirst die frucht deines Leibs fressen / das fleisch deiner Söne vnd deiner Töchter / die dir der HERR dein Gott gegeben hat / in der angst vnd not / da mit dich dein Feind dengen wird. Das ein Man der zuvor seer zertlich vnd in lüsten gelebt hat vnter euch / wird seinem Bruder / vnd dem Weib in seinen armen / vnd dem Son der noch vbrig ist von seinen Sönen / vergönnen zu geben jmand vnter jnen von dem fleisch seiner Söne / das er frisset / Sintmal jm nichts vbrig ist von allem gut / in der angst vnd not / da mit dich dein feind dengen wird in allen deinen Thoren.

Ein Weib vnter euch / das zuvor zertlich / vnd in lüsten gelebet hat / das sie nicht versucht hat ire fustolen auff die erden zusetzen für zertligkeit vnd wollust / Die wird dem Man in jren armen / vnd jrem son vnd jrer Tochter ver-
T iij gönnen /